

Aus der Dewezet Hameln
 Ausgabe 090100 - Dewezet Hauptausgabe
 Montag, 31. Oktober 2011
 Seite 11
 © 2011 Dewezet

„Auf die Maurer“ – und auf alle anderen

Traditionelle Einschreibfeier für Lehrlinge des Handwerks / Musikalischer Umzug und Gottesdienst

Hameln (gro). Unter musikalischer Begleitung der Brass-Band Rot-Weiß Hemeringen ziehen 296 Auszubildende aus 15 Innungen der Kreishandwerkerschaft mit ihren Meistern, Politprominenz, Lehrern, Eltern und Freunden von der Rattenfänger-Halle durch die Bäckerstraße zur Marktkirche. Passanten bleiben stehen, applaudieren – es hat sich herumgesprochen: Hier findet die Einschreibungsfeier 2011 statt.

„Wir lassen in unserer Ausbildungsbereitschaft nicht nach, weil wir viel von der Verpflichtung für junge Menschen halten“, so die Kreislehrlingswartin Karin Echtermann, liebevoll von Kreishandwerksmeister Karl-Wilhelm Steinmann auch „Mutter der Kompanie“ genannt. Die „Jungen“ fit für den Beruf zu machen, ihnen ein Fundament und Bausteine für das Leben zu geben, sei ihr Ziel, so Echtermann. Besonders stolz ist sie in diesem Jahr auf die Kraftfahrzeugbranche.



Die Gruppe „4-Delay“ unterhält die Gäste der Einschreibfeier, und selbst Superintendent Philipp Meyer (li.) greift zum Saxophon.
 Fotos: gro

„Da boomt es mit 60 Ausbildungsplätzen, aber auch bei den Tischlern, Metallern und Installateuren der Elektro- und in der Sanitärbranche.“ In der Marktkirche finden Gottesdienst und Einschreibfeier statt, begleitet von den

rockigen Klängen der Band „4-Delay“, und das zur Freude aller. Sogar Superintendent Philipp Meyer greift zum Saxophon und spielt mit. „Wenn so viele Handwerker werden wollen, dann lacht sogar der Himmel“, stellt Steinmann

fest. Den neuen Auszubildenden gibt er mit auf den Weg: „Habt Spaß und seid fit, dann stehen euch im Handwerk alle Türen offen.“ Das bestätigt auch der junge Dachdecker-geselle Florian Kastner. Er rät: „Bleibt am Ball und lernt,

führt euer Berichtsheft sauber und versucht, immer besser zu sein als die anderen.“

Als große Chance für einen zukunftsfähigen Beruf bezeichnet der stellvertretende Landrat Thorsten Kellner die Handwerkslehre. „Seien Sie sich dieser Chance bewusst und revanchieren Sie sich mit Fleiß, Neugier und Zuverlässigkeit.“ Handwerkliches Können habe in der ganzen Welt seinen Wert, und das ein Leben lang.

Nach dem offiziellen Teil treten die einzelnen Innungen mit dem Meister und einem ausgesuchten Vertreter der Auszubildenden nach vorn und erheben den Innungskrug oder Innungsbecher auf eine gute Lehrzeit, der eine mit „Prost“, die andere mit „Zum Wohle“ oder wie ein Azubi, und das unter Gelächter, „Auf die Maurer“.

► Weitere Bilder unter dewezet.de

